

Marteen

1. Szene Martin bei den Eltern

Mutter: Martin....Martiiiiin!

Vater: Typisch, Euer Herr Sohn! Hört er wieder nicht ?!

Mutter: Nun, hören wird er mein Rufen schon, nur bedarf es wohl noch ein wenig Zeit, bis meine Worte bei ihm die Wegstrecke zwischen Ohr und Verstand zurückgelegt haben werden. Im übrigen handelt es sich bei jenem da ebenso um Ihren Herrn Sohn, mein Gebieter!

Vater: Weib, der Jüngling ist 15 Jahre! Nehmt Ihr ihn immer in Schutz, so wird nichts aus Ihm werden, fürchte ich, es sei denn ein Taugenichts.

Mutter: Sprecht nicht unentwegt abfällig über ihn! Er hat einen wachen Geist und ein gutes Herz!

Vater: Nun, dann soll Ihm beides auch nützen! Fest steht in jedem Fall, er wird Soldat der römischen Armee!

Mutter: Aber mein Gebieter...wir erzogen ihn im christlichen Glauben!

Vater: Der Dienst in des Kaisers Armee hat noch keinem Jüngling geschadet. Im übrigen steht er so von Anfang an in Lohn und Brot. In der heutigen Zeit ist solche Gnade nicht mit Gold aufzuwiegen!

Mutter: Martin...Martiiiiin!

Martin: Ja, Frau Mutter Ihr riefet nach mir?

Mutter: Löscht das Licht, Martin und begeben euch zur Ruh! Euer Vater und ich wünschen Euch eine gute Nacht.

Martin: Da gehen Sie hin! Sie haben Ihren Plan mit mir. Schon in einer Woche soll ich bei meines Herrn Vaters Vetter in Gallien Dienst tun in einer römischen Reiterei. Und so weiß ich es doch, spüre es in mir! Nein, das Kriegshandwerk ist nicht meine Berufung!
Mein Weg ist dies nicht.

Lied: **Sie haben gut für Ihn geplant!**

Sie haben gut für Ihn geplant,
das ist es was ich seh'!
Sie haben alles für Ihn festgelegt,
er geht zur Armee!

Wiederholung

Das erste Schwert schon ausgewählt
Der erste Sold schon abgezählt
Der Mantel ist schon lang genäht
Für Widerspruch ist es zu spät!

Sie haben gut für Ihn geplant,
das ist es was ich seh'!
Sie haben alles für Ihn festgelegt,
er geht zur Armee!

Wiederholung

Sein Bündel liegt gepackt im Schrank,
der neue Sattel auf der Bank.
Der Tag der Abfahrt festgelegt!
Für Widerspruch ist es zu spät!

Sie haben gut für Ihn geplant,
das ist es was ich seh'!
Sie haben alles für Ihn festgelegt,
er geht zur Armee!

Wiederholung

Martin liegt in seinen Kissen...
Schläft wie immer unruhig ein
Träumt und will es jetzt schon wissen:

Dieses kann sein Weg nicht sein!

2. Szene Martin als Taufbewerber

Lehrer Verehrte Katechumenen! Meine lieben Taufbewerber!

Bewerber1 Hört, Hört!

Bewerber2 Freunde schaut nur, welch kostbares Tuch er heute wieder trägt!

Bewerber3 Mir scheint, er wechselt es häufiger, wohl auf Grund seiner Leibesfülle, die von mal zu mal zunimmt?

Lehrerhabt Ihr nun alle Prüfungen bestanden und euch umfangreiches Wissen erworben? Ihr kennt Gottes Wort und werdet getauft in kürze.....dennoch

Martin In kürze werde ich schon auf dem Weg nach Gallien sein, Freunde.

Bewerber1 Nun, wenn es doch der Wunsch eures Herrn Vaters ist.

Martin Aber mir scheint das Soldat-Sein nicht als meine Berufung.

Bewerber2 Natürlich, Martin, ihr wollt in den Kirchendienst treten und irgendwann wie jener dort, kostbar gekleidet, Taufbewerbern die Leviten lesen?

Martin Nein, an einen Dienst in solcher Art dachte ich nicht!

Bewerber3 Natürlich, ihr fühlt Euch zu Höherem berufen, warum werdet Ihr nicht gleich Bischof, Herr Martin?

Lehrerdarum möchte ich meinen heutigen Vortrag mit einigen kurzen Gedanken beenden....

Bewerber1 Hört, jener dort kommt bereits zum Ende!

Bewerber2 Nun, dann lasst uns nach Haus eilen, der Mond zieht bereits auf!

Kirchenlied

Durch die knallbunten Scheiben
flutet Mondlicht herein.
Doch wie soll ich's beschreiben?
Steh ich hier drin... fühl ich mich allein.

Kreuze gemalt an die Wände
Alte Mauern aus Stein
Hölzerne, knarrende Bänke,
Steh ich hier drin...fühl ich mich allein.

Chorus Wozu braucht man so ein Haus?
Wozu Päpste und Paläste?
Klar ich kenne mich hier aus,
kenn jeden Winkel jede Freske.
Doch warum weiß ich noch nicht
Ob ich hier hin gehör?

